



Passionsandacht – 17. Februar 2016

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- o Begrüßung

♫ Eingangslied ↘

Für - wahr, er trug uns-re Krank-heit, für -
wahr, er trug uns-re Schmer-zen. Ge -
schla-gen für uns-re Sün-den, miss -
schla-gen, doch oh-ne Sün - de, miss -
ne - sen durch sei-ne Wun-den, sind
han - delt für uns - re Schuld. Ver -
han - delt, doch oh - ne Schuld. Ver -
wir un - ver - seht und heil. Er
leug-net, ver - spot-tet, mit Dor-nen ge -
ra - ten, ver - las-sen, ver - ur-teilt, durch -
steht auf der Sei - te der Ar-men und
krönt, ein Lamm auf der
bohrt, ein Lamm auf der
Klei - nen, ver - traut mit der
Schlacht - bank: der lie - ben - de
Schlacht - bank: ge - kreu - zig - ter
Ohn - macht, der lie - ben - de
Gott, der lie - ben - de Gott.
Gott, ge - kreu - zig - ter Gott.
Gott, der lie - ben - de Gott.

Text: Eugen Eckert / Melodie aus Chile

- o Wochenpsalm ELKG 638
→ Seite 286

- o Lesung: Johannes 18, 1-11
Die Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane

- Glaubensbekenntnis:
Erklärung zum 2. Glaubensartikel
→ unten

♫ Lied ELKG 241, 1-3

- o Choral aus der Johannespassion
(ELKG 241, 4)

„Dein Will, gescheh‘, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.“

- o Betrachtung zum Choral

- o Choral aus der Johannespassion

♫ Lied ELKG 241, 5-7

- o Gebet

- o Vaterunser

- o Segen

♫ Ausgangslied ELKG 241, 8+9

♫ Ausgangsmusik

Die Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott,
vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch,
von der Jungfrau Maria geboren,
sei mein Herr,
der mich verlorenen und verdammten Menschen
erlöst hat,
erworben und gewonnen von allen Sünden,
vom Tod und von der Gewalt des Teufels,
nicht mit Gold oder Silber,
sondern mit seinem heiligen, teuren Blut
und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;
auf dass ich sein eigen sei
und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene
in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,
gleichwie er ist auferstanden vom Tode,
lebet und regieret in Ewigkeit.
Das ist gewisslich wahr.“

Passionsandacht, 17. 02. 2016

- **Choral aus der Johannespassion:**

(ELKG 241, 4)

„Dein Will, gescheh‘, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.

Gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut.“

Ihr Lieben,

einmal heute vorweg ein paar wenige Informationen zur Johannespassion. Als Joh. Seb. Bach 1723 zum Thomaskantor in Leipzig bestellt wird, da gibt es bereits die feste Tradition, Passionsmusiken aufzuführen, insbesondere am Karfreitag.

Ein Jahr später, 1724, macht sich Bach an die Arbeit und komponiert seine Johannespassion. Diese Johannespassion hat ihn 26 Jahre bis zu seinem Tod, 1750, begleitet. Dieses Werk hat also eine Vierteljahrhundertgeschichte, denn Bach komponierte dazu immer wieder Änderungen. So spricht man heute zu recht von eigentlich 5 verschiedenen Johannespassionen.

Das passt zusammen mit der Tatsache, dass Joh. Seb. Bach eine große Nähe zu dem vergleichsweise dramatischen Passionsbericht des Evangelisten Johannes empfunden hat.

Schwerpunkt der Johannespassion sind Bibeltexte und Choräle. Arien und dergleichen sind nur sehr knapp gehalten.

Beeindruckend ist für mich, welche Auswahl an Chorälen Bach getroffen hat, um sie in seiner Johannespassion zu platzieren. Fünf dieser Choräle hören und bedenken wir in unseren diesjährigen Passionsandachten.

Heute der erste, eine Strophe aus dem Choral „**Vater unser im Himmelreich**“, in unserem Gesangbuch eine Vertonung der 9 Gebetsteile des Vaterunsergebets.

Joh. Seb. Bach greift die 4. Strophe, das ist die 3. Bitte, heraus: „**Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden**“, und er verbindet dieses Gebetsanliegen in der Johannespassion mit dem Aufenthalt Jesu im Garten Gethsemane und mit seiner dortigen Gefangennahme.

Es ist mit so als möchte Bach diesen Liedvers in den Mund unseres Herrn Christus legen.

Es sind Worte der Ergebenheit. Und zugleich Worte voller Vertrauen zu dem Vater im Himmel. Ein schweres Gebet angesichts der lebensbedrohlichen Umstände.

Zuvor waren die Worte zu hören: „**Vater ist’s möglich, so lass diesen Leidenskelch an mir vorübergehen.**“ Doch gleich im Anschluss – die Ergebenheit, der Gehorsam des Sohnes, die Einwilligung des Sohnes in den Willen des Vaters: „**Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!**“

Es ist großartig und bewegt mich sehr, wie diese 3. Vaterunserbitte in diese Szene hineinpasst. Ich staune: Was für ein begnadeter Komponist, der so mit Jesus fühlen kann.

Was der Chor an dieser Stelle in der Johannespassion singt, das sind eigentlich die Worte, die Jesus in jenem Augenblick gesagt haben könnte:

„Vater, gib uns – meinen Jüngern und mir – Geduld in dieser Leidenszeit. Lass uns nicht aufbegehren, sondern schenke uns Demut unter deinen Willen. Lass uns – nachdem wir deinen Willen kennen – lass uns gehorsam sein, dich sogar lieben, obwohl wir bis zum Hals im Leid stecken. – Vater, wir sind Menschen aus Fleisch und Blut, wir müssten eigentlich gegen jedes schwere Schicksal aufbegehren, dich, Gott anklagen, und uns schlussendlich von dir abwenden. Wehre diesen menschlichen Versuchungen und lass nicht zu, dass wir uns gegen deinen Willen stellen.“

Geduld – Demut – Gehorsam – diese Wesenszüge erkennt Joh. Seb. Bach in Jesus, und zwar in dem Augenblick, als die eigentliche Leidensgeschichte im Garten Gethsemane ihren Anfang nimmt.

Geduld – Demut – Gehorsam – Joh. Seb. Bach findet diese Wesenszüge Jesu in der Art wie er damals gebetet hat und wie er sich im Gebet in die Obhut seines Vaters begeben hat. In die schwersten Stunden seines Lebens geht Jesus hinein mit Worten aus dem Vaterunsergebet.

Was ein Mensch betet und wann ein Mensch betet – das lässt tief blicken in seine Seele. Und das, was ein Mensch glaubt und worauf vertraut, woran er sich bindet und wie er sein Leben denkt zu leben – das ist abzulesen an seiner Art zu beten.

Joh. Seb. Bach lässt uns aus seiner Sicht einen Blick werfen in die Seele unseres Herrn Jesus Christus. Und dort findet er die Einwilligung des Sohnes in den Willen des Vaters. Dort findet er die Bitte um Geduld und Gehorsam. Dort findet er Demut und Selbstverleugnung. „**Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!**“

Das Passion kann so geschehen!

Unter diesen vielleicht schwersten Gebetsworten steht die ganze Passionszeit unseres Herrn Jesus Christus. Und darum ist es nicht nur logisch, sondern vor allem wunderbar passend, dass gerade dieser „Gebets“-Choralvers am Anfang der Johannespasion seinen Platz gefunden hat und dass er zu hören ist wie eine Überschrift über dem ganzen Geschehen. Amen.

Gebet zur 1. Passionsandacht:

Herr Jesus Christus, in diesen Wochen der Passionszeit nutzen wir die Zeit, die uns von dir geschenkt ist, und wir begleiten dich auf deinem Weg nach Jerusalem und auf den Hügel Golgatha.

Dein Weg führt dich durch schweres Leid bis hinein in den Tod. Du gehst diesen Weg nicht für dich, nicht zu deinem eigenen Vorteil, sondern du gehst ihn für uns, zu unserem Vorteil, zu unserem Heil und zu unserer Seligkeit.

Du gehst diesen schweren Weg, damit wir Vergebung finden, weil wir Vergebung brauchen.

Du gehst diesen schweren Weg, damit wir Hoffnung finden, weil der Tod auf uns zukommt.

Wir gehen mit dir und lernen von dir. Wir sehen dich und hören dein Gebet.

Ob es uns wohl auch gelingen kann, unser Leben in die Hände unseres Vaters zu legen? Ob wir es wohl auch fertig bringen, in schweren Zeiten zu beten so wie du – voller Geduld und Demut und Gehorsam?

Doch ja, es fällt uns schwer, dein Gebet zu unserem zu machen. Doch das können, wir können dich bitten, uns deinen Heiligen Geist zu schenken, der uns – nach deiner Verheißung – recht zu beten lehrt.

Also bitten wir dich darum. Herr Jesus Christus, sende uns den heiligen Geist, damit wir dir nachfolgen können, auch und gerade in unseren Gebeten. Lass uns lernen, dir deine Worte nachzusprechen. So werden auch wir in notvollen Zeiten Geborgenheit finden und im Glauben getragen werden.

Dir befehlen wir uns an, dein guter Wille möge allezeit geschehen. Amen.